

Liebe Leserin, lieber Leser,

für den heutigen 4. Sonntag der Osterzeit erhalten Sie wieder einen Vorschlag an die Hand, wie Sie zu Hause – ob alleine oder mit anderen aus der Familie – den Sonntagsgottesdienst feiern können.

Sie finden hier einen möglichen Ablauf mit Gebeten, Schrifttexten vom Sonntag, Liedvorschlägen und Impulsen zum Nachdenken. Sie können diesen Vorschlag gerne auf Ihre Bedürfnisse hin anpassen. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze und halten ein wenig inne – um dann, im Gebet verbunden mit vielen anderen aus der Gemeinde und Pfarrei, mit dem Gebet zu beginnen.

*Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,
Ihr und Euer Jürgen Otto, Pastoralreferent*

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, amen.

Lied: Mein Hirt ist Gott der Herr (Gotteslob [GL] 421)

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt.
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt;
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.
2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.
3. Wie reich hat uns der Herr bedacht,
der uns zu seinem Volk gemacht.
Als guter Hirt ist er bereit,
zu führen uns auf seine Weid.

Besinnung zu Beginn

Im Lied klingt schon an, welches Motiv den heutigen 4. Ostersonntag, der zugleich auch Weltgebetstag für geistliche Berufungen und Berufe ist, prägt: das Motiv des guten Hirten. „Als guter Hirt ist er bereit, zu führen uns auf seine Weid“, heißt es in der 3. Strophe des Liedes.

Kennen Sie eigentlich einen echten Hirten? Also nicht Pfarrer Schindling – der ist natürlich auch einer – sondern einen mit Schafen auf der Weide? Als mir mal eine Jugendliche begegnete, die genau dies als Berufsziel hatte, ist mir deutlich geworden, dass ich dieses Motiv sonst tatsächlich nur aus der Kirche kenne. Vielleicht wäre es ja hilfreich, mal zu erleben, was den realen Alltag einer/eines Schafhirt*in ausmacht – und dann zu schauen, was dies für das Hirtenamt in unserer Kirche heißen könnte.

Angeblich geht ja der/die Hirt*in oftmals gar nicht vorneweg, sondern läuft mit oder hinter der Herde. Passt das nicht zu dem, was uns auch in St. Birgid wichtig geworden ist: unser stetiges Bemühen um Partizipation – wir alle gemeinsam auf einem Weg?

Jesus Christus ist der gute Hirte. Ein Hirte, der mit uns geht; der uns auch hinterherläuft, wenn es drauf ankommt. Auf ihn hin wollen wir uns neu ausrichten und ihn in unsere Mitte rufen:

- Herr Jesus Christus, du bist gute Hirte, der uns begleitet und uns Orientierung schenkt.
Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du bist die Tür, durch die wir zur Fülle des Lebens gelangen.
Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du bist das Wort, das uns nahekommst und Zukunft und Hoffnung gibst.
Herr, erbarme dich.

Gebet

Du Gott des Lebens,
Du bist jetzt hier bei mir/uns zu Hause.
Deine Liebe verbindet uns mit dir, mit den Menschen in unserer Pfarrei und mit allen,
an die wir in diesem Moment besonders denken.
Du bist da und du sprichst zu jedem und jeder von uns durch dein Wort.
Schenke uns deinen Geist, der unsere Herzen öffnen möge für deine Botschaft,
deine Gegenwart, und deine grenzenlose Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Psalm 23 – Kehrvers (Kv) GL 618.2

(Kv): Confitemini Domino, quoniam bonus. Confitemini Domino, Alleluia.
(Ü: *Danket dem Herrn, denn er ist gut.*)

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. (KV)

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. (KV)

Du deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
überevoll ist mein Becher. (KV)

Ja, Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN
für lange Zeiten. (KV)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit, und in Ewigkeit. Amen. (KV)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Geliebte, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter. Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

(1 Petr 2,20b-25)

Lied: Mein Hirt ist Gott der Herr (Gotteslob [GL] 421)

1. Mein Hirt ist Gott, der Herr, er will mich immer weiden,
darum ich nimmermehr kann Not und Mangel leiden.
Er wird auf grüner Au, so wie ich ihm vertrau,
mir Rast und Nahrung geben und wird mich immerdar
an Wassern still und klar erfrischen und beleben.

2. Er wird die Seele mein mit seiner Kraft erquicken,
wird durch den Namen sein auf rechte Bahn mich schicken,
und wenn aus blinder Wahl ich auch im finstern Tal
weitab mich sollt verlieren, so fürcht ich dennoch nicht;
ich weiß mit Zuversicht, du, Herr, du wirst mich führen.

3. Du wirst zur rechten Zeit den Hirtenstab erheben,
der allzeit ist bereit, dem Herzen Trost zu geben.
Dazu ist wunderbar ein Tisch mir immerdar von dir,
o Herr, bereitet, der mir die Kräfte schenkt,
wann mich der Feind bedrängt, und mich zum Siege leitet.

4. Du hast mein Haupt getränkt, gesalbt mit Freudenöle,
den Kelch mir eingeschenkt, hoch voll zur Lust der Seele.
Herr, deine Gütigkeit wird durch des Lebens Zeit
mich immer treu begleiten, dass ich im Hause dein
fest möge wohnhaft sein, zu ewiglichen Zeiten.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

(Johannes 10,1-10)

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

- Wie empfinden Sie das Bild des Hirten: Ist es für Sie eher antiquiert oder wohltuend? Denken Sie an Schafstall oder fette Weide? Passt es zu ihrem Gottesbild? Oder wie würden Sie Ihr eigenes Gottesbild beschreiben?
- Jesus Christus ist der Gute Hirte und er ist die Tür zur den Schafen. Er selbst und seine Sendung – „damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ – sind daher das Maß für Hirtensorge in der Kirche. Nicht immer gelingt das. Was vermissen Sie persönlich? Aber auch: Wo erleben Sie echte Hirtensorge?
- „Die Schafe hören auf seine Stimme.“ Was hilft mir, die Stimme des Guten Hirten zu hören – herauszuhören aus all dem, was manchmal auf mich einfällt?

Gebet

Du Gott des Lebens und der Liebe,
wir beten für alle Menschen, die mit Angst in die Zukunft sehen,
die Angst haben vor einer Infektion mit dem Coronavirus bei sich selbst oder anderen.
Wir beten für die, die sich infiziert haben, und all unsere Kranken.
Wir beten für die Ärztinnen und Ärzte, und die Pflegerinnen und Pfleger,
für alle, die sich um die Kranken kümmern;
und für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen.

Liebender Gott, du bist unsere Zuflucht und Stärke,
so viele Menschen vor uns haben bei dir Halt gefunden in der Not,
und Hilfe in der Verzweiflung.

Steh uns allen bei in diesen schwierigen Zeiten,
schenk uns wache und sehende Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Stärke uns im Glauben, dass du sorgend bei uns bist und bleibst
und uns dein Heil schenkst. Lass uns diese Hoffnung weitertragen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Frank Schindling)

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

GL 779 (Das Grab ist leer, der Held erwacht)

1. Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden!
Da sieht man Seiner Gottheit Macht; sie macht den Tod zuschanden.
Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widerstehn.
Schließt ihn die Hölle selber ein, sie wird ihn siegreich sehn.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

2. Dir danken nun, Herr Jesu Christ, die Völker aller Zungen,
dass du vom Tod erstanden bist, das Heil uns hast errungen.
Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird, dass wir nicht irregehn!
So wird die Herde wie der Hirt einst glorreich auferstehn.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Heilige Birgid – Pfarreipatronin mit Hirtenstab!

Guter Gott, wir danken dir,
dass wir gemeinsam
als Kirche unterwegs sind
und als Pfarrei
den Namen der Heiligen Birgid tragen.

Ihr Kreuz erinnere uns daran,
für die Armen und Hilfesuchenden
da zu sein
und die Hoffnung auf das ewige Leben
zu bezeugen.

Ihr Stab ermutige uns,
gemeinsam Verantwortung wahrzunehmen.

Ihr Patronat stärke uns,
den Frieden zu suchen,
unseren Glauben zu leben
und offen zu bleiben
für alle Menschen in Not.

Als Gemeinde wissen wir uns
getragen von ihr
und von unseren Mitchristen
im Miteinander unserer Pfarrei.

Beschütze uns und führe uns
in eine gute Zukunft
durch Christus, unseren Bruder
und Erlöser und Herrn.
Amen.

(Gebet der Pfarrei St. Birgid)

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag und eine gesegnete Osterzeit – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de 

Heute beginnt das wandernde Friedensgebet in Wiesbaden!

„35 Tage lang laden Menschen verschiedener Religionen – Juden, Christen, Muslime, Bahá'í – in ihre Gotteshäuser ein“ – so lautete die Ursprungsidee. Wegen des Coronavirus findet das wandernde Friedensgebet nun auf digitalem Weg statt.

Von Sonntag, 3. Mai, bis Sonntag, 7. Juni, gibt es auf der Webseite **friedensgebete-wiesbaden.ekhn.de** täglich einen Impuls: Juden, Christen, Muslime und Baha'i aus Wiesbaden teilen Worte aus ihren Schriften, Gebete und Gedanken. In diesem Rahmen findet am **Dienstag, den 5. Mai** auch das monatliche **Friedensgebet unseres Kirchortes Herz Jesu** statt. Dies können Sie entweder in der bewährten Form des Hausgottesdienstes für sich vollziehen oder auch um **18.30 Uhr** auf interaktive Weise anhand einer Videokonferenz daran teilnehmen. Näheres finden Sie am Dienstag auf unserer Homepage sowie auf der Webseite der EKHN.



Herzliche Einladung – wir freuen uns über Ihre und Eure Teilnahme!